STADT SANKT AUGUSTIN
DER BÜRGERMEISTER
Dienststelle/Aktenzeichen: Fachbereich 3 / Kultur und Sport

Sitzungsvorlage

Datum: 20.10.2003
Drucksache Nr.: **03/0357**
öffentlich

Beratungsfolge: Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss — Sitzungstermin: 11.11.2003

Betreff:

Städtepartnerschaften der Stadt Sankt Augustin;
Sachstandsbericht, Entwicklungen und Perspektiven

Beschlussvorschlag:

Der Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss des Rates der Stadt Sankt Augustin nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Problembeschreibung/Begründung:

1. Vorbemerkung

Der Abschluss von Städtepartnerschaften entspricht einer Empfehlung der kommunalen Spitzenverbände. Die Städtepartnerschaften leisten einen wesentlichen Beitrag zur Völkerverständigung und zum gegenseitigen Kennenlernen der Kulturen. Insbesondere vor dem Hintergrund der leidvollen Erfahrung aus der Geschichte des vergangenen Jahrhunderts kommt dem gegenseitigen Näherkommen in Europa und auch über diese Grenzen hinaus besondere Bedeutung zu.

Während in den ersten Jahrzehnten der Bundesrepublik Städtepartnerschaften vorwiegend der Völkerverständigung mit den westlichen Verbündeten dienten, gewinnen seit mehr als einem Jahrzehnt Städtepartnerschaften mit den Ost- und Südosteuropäischen Staaten eine neue Bedeutung. Vor allem die EU-Beitrittsländer sind Zielgebiete für neue Städtepartnerschaften.

2. Entwicklung der bestehenden Städtepartnerschaften

Die Stadt Sankt Augustin unterhält seit dem Jahr 1980 ihre erste offizielle Städtepartnerschaft mit der Stadt Grantham in England. Diese Beziehungen werden hauptsächlich über die Partnerschaftsvereinigung Sankt Augustin e.V., die im Jahr 1981 zum Zwecke der Förderung dieser Städtepartnerschaft gegründet wurde, organisiert. Gemäß Vereinssatzung (Anlage 1) ist die Partnerschaftsvereinigung darüber hinaus auch für die Förderung sonstiger internationaler Beziehungen der Stadt Sankt Augustin zuständig. Mit der Vereinsgründung wurde die Geschäftsführung der Partnerschaftsvereinigung dem Aufgabenbereich der städtischen Kulturverwaltung zugeordnet, um so eine möglichst enge Verknüpfung und Abstimmung zwischen Stadt und Verein zu gewährleisten. Diese Struktur hat sich in der bisherigen Praxis bewährt.
Zur israelischen Stadt Mewasseret Zion gibt es seit 1987 Kontakte, die zwischen dem Rhein-Sieg-Gymnasium und der Junior Highschool Mewasseret Zion geknüpft wurden und seit 1990 im Rahmen einer intensiven Schulpartnerschaft, Har-El-High-School, gepflegt werden. Nach dieser langjährigen Schulpartnerschaft und der darüber hinaus in den 90er Jahren gewachsenen privaten und offiziellen Kontakte zu Mewasseret Zion gründete sich 1995 der Freundeskreis Mewasseret-Zion, der heute die Kontakte zur israelischen Partnerstadt pflegt. Auf der Grundlage des Ratsbeschlusses vom 16.9.1998 ist dann in den Jahren 2001 und 2002 die Städtepartnerstadt mit der israelischen Stadt offiziell begründet worden.

3. Beziehungen zur ungarischen Stadt Szentes

Seit 1993 unterstützt die Partnerschaftsvereinigung Sankt Augustin e.V. auch die vielfältigen Begegnungen zwischen der Stadt Sankt Augustin und der ungarischen Stadt Szentes. Inzwischen finden regelmäßig durch den Verein organisierte und finanziell unterstützte Fahrten statt. Der vielfältige Austausch umfasst Sportbegegnungen, Schüleraustausch und gemeinsame Konzerte der Musikschulen in Sankt Augustin und Szentes.
Im Jahr 2003 ist erstmals auf Einladung der Partnerschaftsvereinigung eine größere private Reisegruppe im Rahmen des diesjährigen Schüleraustausches zwischen dem Rhein-Sieg-Gymnasium und dem Mihaly Horvath-Gymnasium in Szentes nach Sankt Augustin gereist. Derzeit laufen die Planungen für den ersten Gegenbesuch einer privaten Reisegruppe aus Sankt Augustin nach Szentes. Aus Anlass des EU-Beitrittes von Ungarn zum 01.05.2004 wird die Stadt Szentes an dem betreffenden Wochenende eine große Festveranstaltung durchführen, zu der auch die Partnerstädte mit aktiver Beteiligung eingeladen wurden. Seitens der Partnerschaftsvereinigung werden bereits Vorbereitungen für eine Gruppenreise nach Szentes getroffen. Nach den vielfältigen Beziehungen zwischen Sankt Augustin und Szentes in den Bereichen Kultur, Sport und Schule kommt der Förderung der bürgerschaftlichen Kontakte eine große Bedeutung zu, um den durch den Kulturausschuss im Jahr 1999 formulierten Kriterien für die Begründung neuer Städtepartnerschaften zu entsprechen. Die Hauptkriterien für erfolgversprechende Städtepartnerschaften wurden seinerzeit wie folgt zusammengefasst:

- Städtepartnerschaften dienen vorrangig der Festigung der europäischen Integration. Dabei sind auch Aspekte des Ost-West- und des Nord-Süd-Dialogs zu berücksichtigen.

- Grundlegende Voraussetzung für den Abschluss von Städtepartnerschaften sind <u>mehrjährige</u> lebendige Kontakte zwischen Vereinen, Schulen, gesellschaftlichen

Gruppen beider Städte, die sich auf unterschiedliche Altersstrukturen und Zielgruppen erstrecken.
- Städtepartnerschaften sollten nur dann konkret verfolgt werden, wenn eine bürgerschaftlich getragene Struktur zur praktischen Umsetzung einer Partnerschaft besteht (z.B. entsprechender Vereine). Offizielle Kontakte alleine sind keine ausreichende Grundlage
- Geographische Voraussetzungen sollten nicht erschwerend sein (Erreichbarkeit mit Bus oder wie im Falle der israelischen Stadt mit dem Flugzeug innerhalb eines Tages).
- Angemessene Mittelbereitstellung im städtischen Haushalt

4. Perspektiven der Städtepartnerschaften

Die Städtepartnerschaft mit Grantham sieht ihrem 25-jährigen Jubiläum im Jahr 2005 entgegen. Diese erste Städtepartnerschaft der Stadt Sankt Augustin ist aber keinesfalls ein „Selbstläufer“ sondern benötigt dringend neue Impulse, Ideen und Aktivitäten. Es ist festzustellen, dass insbesondere auf englischer Seite keine Verjüngung der Interessensgemeinschaft, die die Städtepartnerschaft trägt, stattgefunden hat. Im Wesentlichen bestehen unverändert die ursprünglichen Kontakte zwischen den Familien, die sich hier und in Grantham in den Gründungsjahren der Städtepartnerschaft kennen gelernt haben. Nur wenige Kontakte sind in den vergangenen 20 Jahren neu geknüpft worden. Hierzu ist anzumerken, dass die Altersstruktur der Partnerschaftsvereinigung deutlich jünger ist, als auf englischer Seite. Eine Förderung des Nachwuchses und Verjüngung der Altersstruktur in Grantham kann aber von hier aus nicht aktiv betrieben werden. Andererseits macht es auch keinen Sinn, einseitig in Sankt Augustin Nachwuchsarbeit zu betreiben, wenn in Grantham nicht gleiche Schritte unternommen werden. Das diesseitige Interesse an der Partnerschaft ist ungleich höher als in Grantham an Sankt Augustin. Dies ist aber kein spezifisches Problem zwischen Sankt Augustin und Grantham sondern ein generelles bei Städtepartnerschaften mit britischen Städten und Gemeinden. In Grantham besteht zudem die Schwierigkeit, dass es dort keine eigenständige Kommunalverwaltung mit Zuständigkeiten für Städtepartnerschaften gibt. Die kommunalen Aufgaben für die Stadt Grantham werden von dem South-Kesteven-District, vergleichbar mit einer hiesigen Kreisverwaltung, wahrgenommen. Die Partnerschaftsvereinigung wird dennoch ihre Bemühungen verstärken, neue Anregungen und Impulse in die Partnerschaftsarbeit mit Grantham einfließen zu lassen.

Um den unterschiedlichen Interessen in der Partnerschaftsarbeit mit Grantham und Szentes gerecht zu werden, wurde in der diesjährigen Mitgliederversammlung der Partnerschaftsvereinigung Sankt Augustin am 18. März 2003 ein neuer Vorstand unter Berücksichtigung der geänderten Aufgabenstrukturen gewählt. Im Vorstand gibt es seitdem eine Abteilung Grantham und eine Abteilung Szentes, wobei beide Abteilungen gemeinschaftlich vertreten werden durch die neue Vorsitzende Frau Prof. Dr. Ingrid Weitenhagen. Stellvertretende Vereinsvorsitzende sind die Herren Robert-Carl Adamek (die Abteilung Grantham vertretend) und Dr. Werner Schmidt (zuständig für Szentes). Der Vorstand wird in jeder Abteilung darüber hinaus durch drei Beisitzer vertreten.
Zur Förderung der sich entwickelnden Städtepartnerschaft mit Szentes wurde am 5.12.2002 eine Informationsveranstaltung im Rathaus durchgeführt, die auf ein breites Interesse in der Bevölkerung gestoßen ist. Auf Grund dieser Veranstaltung besteht seit Anfang diesen Jahres eine Arbeitsgruppe und Interessengemeinschaft Szentes, der mittlerweile ca. 35 Familien und Einzelpersonen zugerechnet werden können. Bei

diesen Familien haben auch alle ungarischen Gäste im Rahmen des kürzlich stattgefundenen Besuches aus Szentes Unterkunft in Sankt Augustin gefunden. Der einwöchige Aufenthalt der privaten Gäste aus Szentes in Sankt Augustin vom 27.9. bis 4.10.2003 ist sehr harmonisch in einem herzlichen Verhältnis zwischen Gastgebern und Gästen verlaufen. Er wurde von einem abwechslungsreichen Besuchsprogramm der Partnerschaftsvereinigung begleitet. Ziele der Tagesausflüge waren, jeweils verbunden mit Stadtführungen, die Städte Bonn, Köln und Koblenz mit vorangegangenem Besuch der Burg Eltz. Auf Grund der verbreiteten sehr guten deutschen Sprachkenntnisse oder anderer Fremdsprachen auf Seiten der ungarischen Gäste hatte es keine Verständigungsschwierigkeiten gegeben.

Im Gegensatz zu den bestehenden Schwierigkeiten in der Städtepartnerschaft mit Grantham zeigt sich eine sehr positive Perspektive für eine mögliche Städtepartnerschaft mit Szentes. Bereits jetzt gibt es eine breite Basis der Zusammenarbeit und gegenseitigen Begegnungen zwischen beiden Städten. Seitens der Stadt Szentes und der dort bestehenden Organisationen werden nicht selten Anregungen für neue Kontakte und Kooperationen gemacht. Ein aktuelles Beispiel ist das Angebot des Kinder- und Jugendparlaments in Szentes (SZIDÖK) für künftige Kooperationen und gegenseitigen Austausch mit dem Schüler- und Jugendparlament der Stadt Sankt Augustin. In einem Schreiben an die Mädchen und Jungen des hiesigen Kinder- und Jugendparlaments werden diese für eine Kontaktaufnahme mit Kindern und Jugendlichen in Szentes animiert. Das Schreiben ist als Anlage 2 beigefügt. In der nächsten Sitzung des Kinder- und Jugendparlaments am 20.11.2003 soll dieses Angebot diskutiert werden.
Durch den Bürgermeister der Stadt Szentes, Herrn Imre Szirbik, ist bereits mehrfach der Wunsch einer Vertiefung der Kontakte mit Sankt Augustin und Begründung einer offiziellen Städtepartnerschaft zum Ausdruck gebracht worden. Nach 10-jährigen vielfältigen Kontakten und regelmäßigen Begegnungen zwischen beiden Städten, nunmehr verstärkt auch im privaten Bereich, sollte die Frage der Begründung einer offiziellen Städtepartnerschaft mit Szentes in naher Zukunft einer Entscheidung durch den Rat zugeführt werden. Ab dem Haushaltsjahr 2004 stehen zur Förderung der Städtepartnerschaft mit Szentes Mittel im städtischen Haushalt in gleicher Höhe zur Verfügung wie auch für Grantham und Mewasseret-Zion (jeweils 3.068,00 €).

Die Städtepartnerschaft mit der israelischen Stadt Mewasseret Zion hat sich insbesondere seit Bestehen der offiziellen Partnerschaft in den Jahren 2001/2002 ebenfalls sehr positiv entwickelt. Weit über den Rahmen des traditionellen Schüleraustausches zwischen dem Rhein-Sieg-Gymnasium und der Har-EL-Highschool Mewasseret Zion hinaus finden nunmehr auch regelmäßige Begegnungen in den Bereichen Kultur und Sport statt. Als Beispiel hierfür können Kunstausstellungen, der Besuch von Künstlern aus Mewasseret-Zion oder der Auftritt von Musikern in den Partnerstädten genannt werden. Am traditionellen Jugend-Pfingstfußballturnier des VfR Hangelar hat im Jahre 2003 erstmals auch eine Jugendmannschaft aus der israelischen Partnerstadt teilgenommen ebenso wie eine Mannschaft aus Szentes. Entsprechende Planungen laufen bereits für das Jahr 2004.

Weitergehende Erläuterungen zu den Städtepartnerschaften werden in der Sitzung durch die Vorsitzenden der Partnerschaftsvereinigung Sankt Augustin e. V. und des

Freundeskreises Mewasseret Zion Sankt Augustin e. V., Frau Prof. Dr. Ingrid Weitenhagen und Frau Anke Riefers gemacht werden. Ggf. werden auch weitere sachkundige Personen zum Thema Städtepartnerschaften der Stadt Sankt Augustin zu Wort kommen. Eingeladen wurde auch der Leiter des Institutes für partnerschaftliche Zusammenarbeit (IPZ), Herr Dietmar Woesler.

Das Rederecht innerhalb der Sitzung sollte diesem Personenkreis gemäß § 58 (3) GO seitens des Ausschusses eingeräumt werden.

In Vertretung

Konrad Seigfried
Beigeordneter

Die Maßnahme
[ ] hat finanzielle Auswirkungen
[x] hat keine finanziellen Auswirkungen

Die Gesamtkosten belaufen sich auf Euro.
[ ] Sie stehen im [ ] Verw. Haushalt [ ] Vermög. Haushalt unter der Haushaltsstelle zur Verfügung.
[ ] Der Haushaltsansatz reicht nicht aus. Die Bewilligung über- oder außerplanmäßiger Ausgaben ist erforderlich.
Für die Finanzierung wurden bereits veranschlagt Euro, insgesamt sind Euro bereitzustellen. Davon im laufenden Haushaltsjahr Euro.